31. Jahrgang. Mittwoch, 4. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17153. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juli.

Politischer Skandal.

Die sich nationalliberal nennenden „Hamburger Nachrichten“ setzen das Agitationsgeschäft gegen das Andenken des todten Kaisers und seine erlauchte Gemahlin mit unermüdlichem Eifer fort. Die neulichen Ausführungen der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ gegen den „unbedeutenden englischen Arzt“ Mackenzie haben, wie wir schon zu constatiren Veranlassung hatten, neues Oel in dieses hetzerische Feuer gegossen. Die „Dresdener Nachrichten“ fühlten sich zu neuen unqualificirbaren Ausfällen ermuthigt und wiesen stolz darauf hin, wie ihr berüchtigter Frauenzimmerartikel nun sogar von officiöser Seite gewissermaßen bestätigt werde. Die „Hamburger Nachrichten“ spannen den gleichen Faden weiter, und nicht zufrieden mit den neuen Heldenthaten, veröffentlichen sie abermals einen Artikel mit der Ueberschrift: „Zur Geschichte der 99 Tage“, an dessen Schlusse es heißt:

„Friedrich III. war von der Bedeutung des preußischen Königthums ganz ebenso durchdrungen, wie sein Vater; ein „parlamentarischer“ Herrscher wäre er ebenso wenig geworden. Aber er war allerdings persönlich aus aufrichtiger Ueberzeugung constitutionell gesinnt; wenn nun, wie es unbestreitbar ist, während seiner kurzen Regierungszeit eine Anzahl **schwerer Verstöße gegen den Constitutionalismus** vorgekommen sind, so muß man schon hieraus schließen, daß die schreckliche Krankheit die Einmischung unberufener Hände ermöglichte. Gleich der erste Erlaß des kranken Kaisers, über die Landestrauer, war staatsrechtlich unwirksam, denn er entbehrte, obgleich er rechtsgiltige landes- und ortspolizeiliche Verordnungen aufheben sollte, der ministeriellen Gegenzeichnung. Es wurde dann der Versuch gemacht, die Genehmigung des Gesetzes über die Verlängerung der preußischen Legislaturperiode zu verweigern, ohne ein Ministerium, welches dafür die Verantwortlichkeit zu übernehmen bereit war — denn den Augenblick für die Beseitigung des Fürsten Bismarck hielten die, welche diesen Coup vorbereiteten, zur Zeit noch nicht für gekommen. Herr v. Puttkamer wurde ohne Wissen des Ministerpräsidenten entlassen.

Die fortschrittlichen Mitglieder und Helfer der Camarilla sind in der Lage, darauf hinzuweisen, daß in den 99 Tagen den Staatsinteressen kein schwerer Schaden zugefügt worden, daß für einen Theil der öffentlichen Meinung sich sogar die Erinnerung an eine mit Beifall aufgenommene Maßregel, die Entlassung des Herrn v. Puttkamer daran knüpft; damit suchen sie dem moralischen Gericht, von welchem sie sich, wenn die Wahrheit bekannt wird, bedroht fühlen, zu entgehen. Ihre Absichten sind eben nicht zur Vollendung gelangt; es ist dem edlen Kaiser erspart geblieben, daß sein Name dazu mißbraucht wurde, den Staatsmann zu stürzen, welcher das deutsche Reich geschaffen hat. Denn dies, der Sturz des Fürsten Bismarck, war das Ziel, auf welches hingearbeitet wurde. Dreimal wurden Anläufe dazu genommen. Der erste, gleich nach dem Thronwechsel, war der ungefährlichste, denn der Kaiser war damals noch verhältnißmäßig kräftig und documentirte deutlich seine Hochschätzung des Kanzlers, so daß die fortschrittlichen Hoffnungen eine Zeit lang sehr sanken. Der zweite, schon gefährlichere Versuch wurde während der Battenberg-Affäre unternommen; der dritte, indem man Puttkamer dergestalt stürzte, daß der Reichskanzler sich dadurch verletzt fühlen sollte. Es ist unzweifelhaft, daß man ihn „weggeärgert“ hätte, wenn durch das Schicksal dieses politische Intriguenspiel nicht beendet worden wäre.“

An einer anderen Stelle spricht das edle Blatt von einer „Camarilla Mackenzie-Schrader-Richter“ und behauptet, Herr Schrader habe das Verbindungsglied bedeutet zwischen den Hofkreisen, Mackenzie und dem fortschrittlichen Generalstab, speciell dem Richter'schen Blatt.

Was speciell von dem Abg. Schrader behauptet wird, ist durchweg eine dreiste **Erfindung und Verleumdung!** Die Insinuation aber, als sei Kaiser Friedrich regierungsunfähig und überhaupt im Stande gewesen, das Werkzeug einer Camarilla zu sein, richtet sich von selbst.

Im übrigen verschmähen wir es, auf den verleumderischen Artikel des weiteren einzugehen. Aber derselbe gelangt zu besonderem Interesse durch die Thatsache, daß er in der heutigen Nummer der „Politischen Nachrichten“ abgedruckt und mit folgender Bemerkung versehen wird:

„Wenn die vorstehenden Ausführungen in ihrer Offenheit für manchen etwas Ueberraschendes enthalten sollten, so können wir hinzufügen, daß der Verfasser derselben augenscheinlich das **Ueberraschendste** noch — **verschwiegen hat.**“

Herr Schweinburg, der Herausgeber dieser Correspondenz, sucht also die „Hamburger Nachrichten“ noch zu überbieten! Nun, nur heraus mit diesem „Ueberraschendsten“! Wenn es sich in dem Fahrwasser bewegt, wie die bisherigen „Enthüllungen“ des Hamburger Cartell-Organs mit seiner Camarilla-Phantasie etc., so wird dasselbe eben auch nur eine elende Verleumdung, allenfalls zum Superlativ gesteigert, sein.

Herrn Schweinburgs Publicationen finden nun bekanntlich eine große Verbreitung in der conservativen Provinzpresse, und wer Veranlassung hat, auch solche Blätter zu lesen, wird den obigen Auslassungen des Hamburger Blattes sammt den Bemerkungen Schweinburgs heute und morgen sicher hier und da begegnen. Herr Schweinburg ist ferner bekanntlich der Freund des Herrn Finanzministers, der von dem Herausgeber der „Pol. Nachrichten“ einmal im Parlamente erklärte, derselbe sei am besten geeignet, seine Ideen in der Presse wiederzugeben; und dieses somit als officiös legitimirte Preßorgan macht sich zur Weiterträgerin der niedrigsten Insinuationen von anderen Cartellorganen gegen Kaiser Friedrichs Andenken und sucht den Eindruck solcher Ausstreuungen nicht nur in die weitesten Kreise zu tragen, sondern aus Eigenem noch zu verstärken!

Das Volk aber wird nach den Erfolgen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und diesen Leistungen der „Pol. Nachr.“ nunmehr nicht mehr im Unklaren darüber sein, von wo die neue Hetze ausgeht. Und doch würde ein einziger Pfiff, ein einziger leiser Wink genügen, um die an sklavischen Gehorsam gewöhnte officiöse Preßmeute zum Einstellen des Gekläffs zu veranla ssen

---

Um den neuen Minister des Innern ist bereits in den Cartellblättern der Streit entbrannt. Jeder meint, die Ernennung des Herrn Herrfurth müsse dem anderen unangenehm sein. Die „Kreuzztg.“ empfindet eine Genugthuung darüber, daß „der Liberalismus“, „sowohl der maßvolle wie der maßlose“ dadurch unangenehm überrascht sei und daß, da die Zurückberufung des Herrn v. Puttkamer „nun einmal nicht hat sollen sein“, ihr und ihren Freunden die Ernennung des Herrn Herrfurth „die weitaus genehmste ist“. Nationalliberale Blätter dagegen meinen, daß dieselbe den hochconservativen Elementen unangenehm sein werde. Wer hat Recht? Wir wissen es nicht. Wir haben auch keinen Anlaß, uns vorläufig den Kopf darüber zu zerbrechen. Warten wir ruhig die Wirksamkeit und die Thaten des neuen Ministers ab. Sie allein werden unser Urtheil und unser Verhalten bestimmen. Wir haben keinerlei Vorurtheile und werden es mit Freuden begrüßen, wenn der neue Minister dafür sorgt, daß bei den Landtagswahlen, welche Ende Oktober oder Anfang November stattfinden werden, wie die „Kreuzztg.“ meint, „Sonne und Wind gleich vertheilt sein werden“. „Weiter verlangen auch wir nichts.“ Darin stimmen nicht nur wir, sondern auch andere freisinnige Blätter mit der „Kreuzzeitung“ überein.

„Ein Parteimann — so schreibt ein Berliner Correspondent der freis. „Bresl. Ztg“ — ist Herr Herrfurth bisher nicht gewesen, und das gereicht ihm zu großem Vortheil. Er ist jetzt der einzige bürgerliche Minister. Dieser Umstand ist doppelt werthvoll in einem Ressort, welches die große Masse der aus dem Kleinadel hervorgegangenen Landräthe umfaßt. Hr. v. Puttkamer befleißigte sich, was ihm nicht schwer wurde, aller Manieren des pommerschen Junkerthums. Hr. Herrfurth wird schon äußerlich sehr vortheilhaft von seinem Vorgänger abstechen. Inwieweit er auch in Handhabung seines Amtes andere Wege einschlagen wird als Hr. v. Puttkamer, kann allein die Zukunft lehren. Bisher ist er der Gehilfe des Herrn v. Puttkamer gewesen. Aber niemand vermag zu beurtheilen, inwieweit Herr Herrfurth als Unterstaatssecretär des Innern seinen persönlichen Neigungen, inwieweit er den Wünschen und Aufträgen seines Vorgesetzten nachgekommen ist. Jedenfalls wird der neue Minister leichtes Spiel haben, sich Volksthümlichkeit zu erringen und mit allen Parteien auf guten Fuß zu stellen, wenn es ihm überhaupt beikommt, sich um dieses Ziel zu bemühen. Man sollte füglich die Bejahung dieser Frage für selbstverständlich halten. Allein schon mancher Minister in Preußen hat ein gewisses Gewicht darauf gelegt, von vornherein zu betonen, daß er keineswegs liberale Neigungen habe. Auch Herrn Herrfurth wird niemand für liberal halten. Aber er kann doch, wie auch einst Fürst Bismarck gesagt hat, sehr conservativ regieren und selbst bei den Liberalen Dank ernten. Denn schließlich will die liberale Partei nichts als die gleiche Vertheilung von Licht und Sonne. Ob Herr Herrfurth dieser Forderung der Gerechtigkeit bei den bevorstehenden Wahlen nachkommen wird, kann nicht lange verborgen bleiben. Herr Herrfurth wird in seinem neuen Amt ein dankbares Feld für große Reformen vorfinden. Wenn er jetzt nicht mehr an die Meinungen seines Vorgängers gebunden ist, sondern seine eigene Leistungsfähigkeit beweisen kann, so wird er dazu sowohl auf dem Gebiete der Polizei als der Selbstverwaltung die reichste Gelegenheit finden. Die Unterstützung auch der liberalen Partei wird ihm nicht fehlen, wenn er in jenem Geiste waltet, welchen einst sein großer Vorgänger im Amte, der Freiherr vom Stein, bethätigt hat.“

Die Ausschüsse des Bundesraths halten jetzt täglich Sitzungen ab, um das noch ziemlich umfangreiche Pensum zu erledigen, welches das Plenum vor Eintritt der Sommerpause aufzuarbeiten hat. Außer den Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz und den damit zusammenhängenden Entwürfen über Erleichterungen, welche einzelnen Gewerben gewährt werden sollen, die Zucker für ihre zum Export bestimmten Fabrikate verwenden, unterliegen hauptsächlich der Berathung der Ausschüsse noch die den Zollanschluß von Hamburg und Bremen betreffenden Regulative zu den Zoll- und Steuergesetzen. Die letzteren haben auch für das Binnenland insofern größeres Interesse, als darin mehrfach Abänderungen der bisher bestehenden Bestimmungen über Privatläger und Theilungsläger in Aussicht genommen sind.

Pariser Stimmung über Kaiser Wilhelms russische Reise.

Der von nahezu allen Regierungskreisen Europas zu Kundgebungen benutzten — daher der Name allerwelts-officiös — „Politischen Correspondenz“ in Wien wird aus Paris geschrieben:

Die Nachricht von der beabsichtigten Reise des Kaisers Wilhelm II. nach Petersburg hatte bei ihrem ersten Auftauchen in den französischen Regierungskreisen einige Ueberraschung hervorgerufen. Eine so freiwillig, mitten schwerer Familientrauer, sofort in den ersten Regierungstagen beschlossene Reise — betont man hier — werde nicht ohne höhere Beweggründe unternommen. Nachdem aber die Sache einer ruhigen Erwägung unterzogen worden war, machte das Gefühl des Befremdens einer nüchternen Auffassung Platz. Man erklärt sich den geplanten Höflichkeitsbesuch des jungen Herrschers aus der Absicht, die letzten Willenskundgebungen seines Großvaters und Vaters in Thaten umzusetzen. Kein Zweifel, daß dieser Reise Bedeutung zukommen wird, es erscheint aber angemessen, mit der Erklärung ihrer Ziele und der Berechnung ihrer muthmaßlichen Folgen zu warten.

In Pariser politischen Kreisen wird zur allgemeinen Lage betont, daß zwischen Paris und Berlin gegenwärtig keine diplomatischen Schwierigkeiten bestehen, während dagegen die Balkanfrage gegensätzliche Anschauungen zwischen Wien und Petersburg erzeugt. Man nimmt nicht an, daß der Zar seine bisherige politische Richtungslinie, welche sich in den Worten: Aufrechterhaltung des Buchstabens und Geistes der Verträge, Freiheit der Action, zusammenfassen läßt, ändern werde; man glaubt aber, daß er nach der Begegnung mit Kaiser Wilhelm II. sozusagen die Arme im Orient freier fühlen wird. Nach Berliner Nachrichten wäre der Zweck der Petersburger Reise des deutschen Monarchen hauptsächlich der, die Gefahren, die sich aus der Preßpolemik der beiden Staaten und den Truppen-Concentrirungen ergeben, zu beseitigen und einen Angriffskrieg gegen Oesterreich-Ungarn, durch welchen Deutschland gezwungen würde, das Schwert aus der Scheide zu ziehen, zu verhindern. Man erachtet es daher für möglich, daß deutscherseits, um dieses Ziel zu erreichen, dem Zaren bezüglich Bulgariens gewisse Zugeständnisse eingeräumt werden dürften. Desgleichen wird es für wahrscheinlich angesehen, daß der deutsche Kaiser sich bemühen wird, im Hinblick auf Frankreich sich die Neutralität Rußlands zu sichern. Selbstverständlich kann man vor der Hand in all' dem bloße Muthmaßungen erblicken.

Ein Sieg Floquets.

Bei der Einbringung der bereits angekündigten Interpellation betreffs der Wahlfälschungen in Carcassonne erklärte der frühere Minister des Aeußern, Flourens, es stehe fest, daß der Maire den gerichtlichen Befehlen Widerstand geleistet und Unordnung verursacht habe. Der Präfect habe mit dem Bürgermeister compromittirende Beziehungen gehabt. Flourens fragte an, welche Maßnahmen die Regierung in Bezug auf den Präfecten ergreifen werde. Der Ministerpräsident Floquet erwiederte darauf, der Bürgermeister von Carcassonne sei krank gewesen und sein Stellvertreter habe die Verhaftung befohlen und damit unklug und ungesetzmäßig gehandelt. Floquet belobte den Präfecten, dessen Dienste seitens der Regierung anerkannt werden müßten. Wenn die Kammer sich dahin aussprechen sollte, daß die Regierung ihre Pflicht nicht gethan habe, so müßte die Regierung zurücktreten. Floquet sagte, man suche die Regierung in Mißcredit zu bringen, bevor man ihr den letzten Stoß versetze. Er glaube, daß gegen ihn Anschläge geschmiedet werden, aber die Regierung werde keine Unterstützung als von Seiten der Republikaner suchen und keinerlei Hilfe von einer sich unwürdig benehmenden Seite annehmen.

Nach der Antwort Floquets lehnte die Kammer die einfache Tagesordnung mit 339 gegen 193 Stimmen ab, welche Floquet zurückgewiesen hatte, und nahm darauf mit 326 gegen 172 Stimmen eine Tagesordnung an, welche das Vertrauen dem Cabinet ausspricht. Damit hat Floquet noch einmal einen Sieg erfochten, der seine günstige Nachwirkung zur Stärkung seines seit einiger Zeit in bedenkliches Sinken gerathenen Credits nicht verfehlen wird. Der Alpdruck der Budgetberathung bleibt freilich bestehen, und ehe nicht die hier dem Cabinet zahlreich entgegenstarrenden Klippen glücklich umschifft sind, kann die Floquet'sche Regierung nicht beruhigt der nächsten Zukunft entgegensehen.

Geldnoth des Sultans.

Die finanziellen Schwierigkeiten des türkischen Reiches drohen jetzt besonders schlimme Folgen zu haben. Als die Soldaten der 1883er Klasse entlassen und auf Transportschiffen in ihre Provinzen befördert werden sollten, weigerten sie sich hartnäckig, sich einzuschiffen, bevor sie ihren Sold erhalten hätten. Endlich zahlte man ihnen die halben Rückstände und die Schiffe segelten ab. An ihrem Bestimmungsorte angekommen, weigerten sich die Truppen, ans Land zu gehen, bevor ihnen der Rest ausgezahlt wäre. Da die Offiziere bedroht wurden, so telegraphirten sie nach Konstantinopel, worauf der Sultan befahl, die Forderungen der Leute zu befriedigen. Ob die türkischen Beamten den Wunsch des Sultans zu erfüllen vermochten, ist nicht ganz klar, jedenfalls ward man aber die Unzufriedenen los.

Dieses ist übrigens nicht ein vereinzelter Fall, welchen die nur gelegentliche Soldzahlung an die Armee im Gefolge gehabt hat. So wird aus Erzerum berichtet, daß dort kürzlich Marschall Nusret von dem Posten als Inspector des vierten Armee-Corps in Erzerum zum Commandeur desselben Corps avancirte. An dem Tage des Avancements telegraphirte er direct an den Sultan und ersuchte denselben, ihn selbst und seine Truppen zu bezahlen, da ihnen schon seit 11 Monaten der Sold rückständig sei. Den Sultan erbitterte dies unceremonielle Vorgehen und er befahl Nusred Pascha seines Postens zu entheben und ihn nach Bagdad zu schicken. Nusred erwiederte jedoch, daß er mit seinen Soldaten völlig eins sei und nicht eher weichen werde, bis er und seine Truppen ausgezahlt worden wären. Auf diesem Punkte befindet sich jetzt die Sache, welche große Aufregung im Palaste hervorgerufen hat.

Deutschland.

π **Berlin**, 3. Juli. Wie die „Polit. Nachr.“ hören, wird die für den 21. Juli in Aussicht genommene außerordentliche **General-Versammlung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft** nicht stattfinden. Es hat sich ergeben, daß in Folge der eingetretenen Sommerreisen einer großen Zahl von Mitgliedern es nicht möglich ist, die Statutenänderung soweit vorzubereiten, daß auch die vorher erforderliche Verständigung mit der Aufsichtsbehörde rechtzeitig genug herbeigeführt werden kann. In der Sitzung des Directionsraths vom 30. Juni ist beschlossen worden, die Tagesordnung der auf den 21. Juli anberaumt gewesenen außerordentlichen Generalversammlung auf die ordentliche Generalversammlung zu verlegen, welche im September d. J. stattfinden soll. Herr Hugo Oppenheim ist zum zweiten Vorsitzenden der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gewählt worden.

Berlin, 3. Juli. Der Chef der Admiralität, General-Lieutenant **v. Caprivi**, hat, nachdem er am Freitag die Genehmigung seines Entlassungsgesuches erhalten, am Sonnabend den Besuch des Generals v. Albedyll in der Admiralität bekommen. Es heißt jedoch, daß demselben ein höheres Commando in der Armee zugedacht sei, welches, wie die „Kreuzztg.“ meint, nichts mit dem mehrfach erwähnten, nicht erledigten 9. Armee-Corps zu thun hat.

* **[Eine Aeußerung Kaiser Friedrichs** III.] Bei dem letzten Empfange der städtischen Deputation durch die verwittwete Kaiserin Victoria hat die Kaiserin dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck nicht nur als Haupt der Stadtverwaltung, sondern auch „als dem Freunde“ ihres verewigten Gemahls ihren Dank ausgesprochen.

* **[Dr. Anton Rée]**, der frühere fortschrittliche Reichstags-Abgeordnete für **Hamburg**, Director der Stiftungsschule daselbst, feierte gestern sein 50jähriges Lehrerjubiläum. Derselbe steht im 74. Lebensjahre. Aus allen Kreisen der Bürgerschaft, von den städtischen Behörden, den Berufsgenossen, den Hamburger Lehrervereinen, besonders aber von seinen früheren Schülern und Schülerinnen wurden dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Die letzteren überreichten ihm das Kapital zu einer Rée-Stiftung, zu welcher bis jetzt 26 000 Mark zusammengekommen sind.

* In die Berliner **Akademie der Wissenschaften** ist Professor Adolf **Michaelis** in Straßburg gewählt. Sein Arbeitsfeld ist die Kunde des klassischen Alterthums. — Zum Nachfolger Gustav Kirchhoffs in der Akademie ist Professor August **Kundt**, der jetzige Leiter der physikalischen Anstalt der Universität, auserseben worden.

* **[Die Ausfuhr von Zucker]** ist, wie die Statistik des deutschen Reiches ausweist, in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai d. Js. im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres ganz bedeutend zurückgegangen, indem dieselbe nur 1 523 120 Doppelcentner gegen 2 930 304 im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen hat. Insbesondere betrug die Abnahme der Ausfuhr bei Rohzucker von mindestens 90 Proc. Polarisation und raffinirtem Zucker von unter 98 aber mindestens 90 Proc. Polarisation 1 273 167 Doppelcentner, bei Kandis und Zucker in weißen, vollen, harten Broden, Blöcken etc. 111 454 Doppelcentner und bei anderem harten Zucker 22 613 Doppelcentner, wogegen ohne Steuervergütung 50 Doppelceutner mehr ausgeführt wurden.

* **[Neigungszeiger im Eisenbahnbetrieb.]** Die Betriebssicherheit unserer Eisenbahnen wird mitbedingt durch die neben den Eisenbahnlinien im Gefällwechsel aufgestellten sogenannten Neigungszeiger, welche den Lokomotivführern die Neigungen und die zugehörigen Längen der befahrenen Strecken anzeigen. Während vor ungefähr zehn Jahren 90 Proc. der damals im Betriebe befindlichen Strecken mit Neigungszeigern versehen waren, deren Angaben nur im Vorbeifahren gelesen werden konnten, hat seitdem ein allmählicher Uebergang zu Neigungszeigern von solcher Gestalt stattgefunden, welche es ermöglicht, die auf denselben befindlichen Angaben schon im Entgegenfahren abzulesen, so daß jetzt bereits 54 Proc. der vorhandenen Strecken mit Neigungszeigern der letzteren Art versehen sind. Die Betriebssicherheit wird dadurch nur erhöht. Versuche, die Neigungszeiger mit Leuchtfarbe anzustreichen, um deren Angaben auch bei Dunkelheit erkennbar zu machen, haben, der „N. 3.“ zufolge, einen günstigen Erfolg nicht gehabt, da die Leuchtkraft der Farbe sich als unzureichend erwiesen hat.

* **[Bier-Ueberschwemmung.]** Die „Volksztg.“ schreibt: Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß trotz der Erfahrungen, welche man in Deutschland im Jahre 1874 gemacht hat, und trotz der Reform unseres Actiengesetzes sich in den letzten Jahren die Zahl der neu gegründeten Actiengesellschaften in bedenklicher Weise gesteigert hat und schwerlich alle diese Neugründungen die Garantie einer gewinnbringenden Entwickelung in sich tragen. Wenn wir heute auf diese Angelegenheit und zwar speciell auf die Neugründungen auf dem Gebiete der Brauereien zurückkommen und vor allzu sanguinischen Hoffnungen auf die Zukunft warnen möchten, so geben uns dazu die Verhandlungen auf dem 5. deutschen Brauertag in Stuttgart den äußeren Anlaß. Dort hat man constatirt, daß der Export deutschen Bieres von 3 213 034 Ctr. im Jahre 1885 auf 2 629 508 Ctr. im Jahre 1887 zurückgegangen ist, also in zwei Jahren um fast 600 000 Ctr. abgenommen hat. Man war geneigt, die Schuld an diesem Rückgang auf den hohen Frachttarif zu schieben, wir glauben aber, daß ein wesentliches Motiv in der Entwickelung des Brauereibetriebes in solchen Ländern, in denen

Deutschland durch seinen Bierimport dieses Getränk populär gemacht hat, zu suchen ist. Diese Abnahme des Exports könnte nun durch einen Mehrconsum im Innern ausgeglichen werden; leider aber müssen alle die in Actiengesellschaften umgewandelten Brauereien ihre Production bedeutend vergrößern, um das oft sehr große Actienkapital genügend zu verzinsen, und da kaum anzunehmen ist, daß in Deutschland der Bier-Consum so rapid steigen wird, daß der Ausfall im Export (600 000 Centner Bier entsprechen allein 60 Millionen halben Litern) und die voraussichtlich kolossale Mehrproduction der nächsten Jahre ausgeglichen wird, so dürften wir vor einer Ueberschwemmung durch Bier stehen, welche den Bierdurstigen mehr Vergnügen machen dürfte, als den Actionären der neugegründeten Brauereien.

* **[Druckfehlerberichtigung.]** In dem vorgestrigen Leitartikel in Nr. 17 150 „Elterliche Gewalt und Vormundschaft im deutschen bürgerlichen Gesetzbuch" ist ein unangenehmer Druckfehler in der vorletzten Zeile des ersten Absatzes uncorrigirt geblieben. Es muß dort heißen „Nießbrauchrecht" statt „Mißbrauchrecht". — Ferner muß es in dem zweiten Stück der „Pol. Uebersicht" in der heutigen Morgennummer in der vorletzten Zeile heißen: Chef der „Wahlpatronage" (ein Ausdruck der freiconservativen „Post") statt „Wahlagitation".

Stettin, 3. Juli. Von den **strikenden Werftarbeitern** des „Vulcan" haben im Laufe des gestrigen und heutigen Tages etwa 250 Personen die Arbeit wieder aufgenommen.

Stettin, 3. Juli. Der XIX. **deutsche Juristentag** wird in den Tagen vom 11. bis 13. September d. J. in Stettin stattfinden.

Landsberg a./W., 3. Juli. In den Kreisen Landsberg-Sternberg ist an Stelle des verstorbenen Herrenhausmitgliedes Rittergutsbesitzer Karl v. Waldow und Reitzenstein von dem Verbande des alten und des befestigten Grundbesitzes der Rittergutsbesitzer v. Klitzing-Charlottenhof gewählt worden.

Dresden, 3. Juli. Der **König** und die Königin werden sich Donnerstag Vormittags **nach Berlin** begeben, im königl. Schlosse Wohnung nehmen und bis Freitag dort verweilen, worauf dieselben die Reise nach Kopenhagen fortsetzen werden.

Leipzig, 1. Juli. Die Einweihung des **Siegesdenkmals**, welches auf der Nordseite des Marktplatzes aufgestellt wird, erfolgt am 18. August, dem Jahrestage der Schlacht bei St. Privat, wo bekanntlich das sächsische Armeecorps und insbesondere das in Leipzig garnisonirende 107. Inf.-Regiment sich in besonders hervorragender Weise ausgezeichnet haben. — Heute ist das **homöopathische Krankenhaus** in der Sidonienstraße — das erste in Deutschland — eingeweiht worden. Es ist vorläufig für 24 Kranke eingerichtet.

Leipzig, 3. Juli. **[Prozeß gegen Dietz und Genossen wegen Landesverraths.]** Eine unbeeidete Aussage von Frau Cabannes wird verlesen, wonach Cabannes mit Appell unter einer Decke gesteckt, dessen Sachen vermittelt und Gelder ausgezahlt habe. Nach Verhaftung ihres Mannes habe Appell sie mit Geld unterstützt. Landrichter Blumhinger bestätigt die Richtigkeit dieser Aussage, welche er habe protokolliren lassen. Bürgermeister Banicalis von Wertheim, ein Schulfreund Appells, tritt als Entlastungszeuge auf; er habe viel mit Appell verkehrt und niemals bemerkt, daß sich derselbe bei Kundgebungen auf deutschfeindlicher Seite befand, sonst würde er jeden Verkehr mit ihm sofort abgebrochen haben. Appell habe in den Reichslanden und in Baden viele Freunde gehabt, sei ein leidenschaftlicher Jäger, ein guter Charakter und ein vermögender Mann. Apotheker Klein, sowie der frühere Abg. Baron Zorn von Bulach, gleichfalls Entlastungszeugen für Appell, versichern übereinstimmend den guten ehrlichen Charakter des Angeklagten, welcher überdies ihres Wissens nicht an Bewegungen gegen die Reichsregierung betheiligt gewesen sei, selbst nicht während der Wahlbewegung. Der Präsident verkündete, daß die Verlesung der an Frankreich verrathenen Schriftstücke in geheimer Sitzung erfolgen wird.

* **Von der elsaß-lothringischen Grenze,** 1. Juli, schreibt man der „Fr. Ztg.": In Nancy will man an der Hand der Eisenbahn-Statistik herausgerechnet haben, daß in den ersten vierzehn Tagen der **Paßpflicht** (1. bis 15. Juni) einzig auf dem dortigen Bahnhofe und den benachbarten Stationen ungefähr dreitausend Fahrbillets weniger als in dem entsprechenden Zeitraume des Vorjahres ausgegeben worden sind.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Juli. Vorgestern hat in Kralup in Böhmen ein russischer Student, namens Sekrenicki, Selbstmord verübt; aus den von ihm hinterlassenen Papieren geht hervor, daß er **Nihilist** war und den Selbstmord auf Befehl vollzog. (B. Tageblatt.)

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Juli. Das heute von der dänischen **Presse** zu Ehren der fremden Journalisten in Skodsborg veranstaltete **Fest** war von etwa 200 Theilnehmern besucht. Der Präsident des Journalistenvereins, **Prof. P. Hansen**, bot den Gästen Willkommen. Hierauf brachte der Redacteur der „Berlingske Tidende", Dr. Mancius, den Toast auf König Christian IX. aus: König Christian IX. sei der erhabene Protector der Ausstellung und habe von der ersten Zeit an, wo der Gedanke der Ausstellung zu reifen begonnen, derselben sein volles Interesse gewidmet.

„Wir wissen alle, in wie hohem Grade die Entwickelung und der Fortschritt des Landes in jeglicher friedlicher Beziehung, im Ackerbau, Handel und in der Industrie, in den Wissenschaften und in der Kunst dem König am Herzen liegt. Die Hoffnung, die der König am Eröffnungstage ausgesprochen, daß sich die großen Erwartungen, die sich an die Ausstellung knüpften, zum Segen und zur Ehre des Landes erfüllen möchten, diese Hoffnung hegen wir alle. Wir richten deshalb zuerst und besonders unseren Dank an Se. Majestät den König und sein erhabenes Haus. Die Ausstellung ist aber nicht nur eine dänische, es ist die erste nordische Ausstellung für Ackerbau, Industrie und Kunst, die in diesem Jahre in Kopenhagen eröffnet ist, und wir wissen alle, daß auch Se. Majestät der König Oscar von Schweden-Norwegen diesem Werke seine allerhöchste Sympathie und Unterstützung zugetheilt hat. Die Ausstellung hat endlich noch eine internationale Seite, und ich erlaube mir deshalb noch hinzuzufügen: Alle Regierungen haben die Sache gefördert. Ich bitte sie daher, in ein Hoch auf die Könige der nordischen Reiche und auf die fremden Souveräne und Staatsoberhäupter einzustimmen."

Sodann toastete Professor **Peter Hansen** auf die Ausstellung und deren Commission, brachte der Kammerherr Amtmann Bille ein Hoch auf die Presse aus, auf welches Sonnemann (Frankfurter Zeitung), Dachon (Temps) und der italienische Ausstellungscommissar Cavalli dankend erwiderten. Major v. Waldt-Zedwitz (Norddeutsche Allgem. Zeitung) gedachte schließlich mit anerkennenden Worten der warmen sympathischen Theilnahme, die die ausländische Presse bei dem Hinscheiden des Kaisers Friedrich bekundet habe. Die Rede wurde mit allseitigem Beifall aufgenommen. Abends 9 Uhr kehrte die Festversammlung per Dampfschiff nach Kopenhagen zurück und begab sich nach dem Tivoli, das prachtvoll beleuchtet war und wo zu Ehren der Gäste ein großes Feuerwerk abgebrannt wurde.

England.

London, 3. Juli. **[Oberhaus.]** Die Bill betreffend den **Spiritushandel** in der Nordsee wurde in dritter Lesung angenommen.

Italien.

Rom, 2. Juli. Der preußische Gesandte **v. Schlözer** überreichte dem **Papste** sein neues Beglaubigungsschreiben.

Der deutsche Botschafter **Graf Solms** wird dem **König** morgen sein neues Beglaubigungsschreiben sowie ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm überreichen. Morgen Abend begiebt sich der König mit der Königin und dem Kronprinzen nach Monza, von wo der Kronprinz durch die Schweiz und über Brüssel noch London reist. Der König wird am Sonntag hier zurückerwartet.

Der italienische Consul **Cecchi** in Aden ist gestern von dort, an Bord des „Archimede", in besonderer Mission nach **Zanzibar** abgereist. (W. T.)

* **[Cholera in Neapel.]** Laut Meldungen aus Triest, die dem „B. Tagebl." zufolge in Wien eingetroffen sind, hat der Handelsminister ärztliche Vorsichtsmaßregeln für neapolitanische Provenienzen angeordnet, da in Neapel die Cholera wieder aufgetreten ist.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Juli. **Fürst Radolin,** welcher gestern früh zur Notificirung der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms hier eingetroffen ist, wurde mit großen Ehren empfangen und ist im Palais „An den süßen Wassern Asiens" abgestiegen.

Rußland.

Dorpat, 2. Juli. Wie die „N. D. Z." hört, soll in den Vorbereitungsklassen des hiesigen **Gymnasiums** vom August d. J. an auch der Unterricht in der lateinischen Sprache, sowie in der Heimathskunde fortan in **russischer** Sprache ertheilt werden.

Am 5. Juli: S.-A. 3.37, U. 8.29, **Danzig, 4. Juli.** M.-A. 1.25, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 5. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, zum Theil wolkig und bedeckt, theilweise heiter und trocken, klar, vorwiegend trocken bei steigender Temperatur. Mäßige und frische Winde.

---

* **[Aufruf.]** Von Herrn Consul v. Segerström hierselbst empfangen wir Folgendes mit dem Ersuchen um Veröffentlichung, welchem wir gern entsprechen: Zwei blühende Städte, **Sundswall** und **Umeä**, sowie das bedeutende Dorf **Lilla Edet** in Schweden sind ein Raub der Flammen geworden, welche fortwährend an vielen Orten die Wälder heimsuchen. **Tausende von Menschen sind obdachlos und mit einem Schlage um fast allen Besitz gebracht worden.** Der Verlust wird schon jetzt zwischen 30 und 40 Millionen geschätzt und es ist **dringend nothwendig, Hilfe zu schaffen.** Milde Gaben für die Nothleidenden nimmt das hiesige königl. schwedisch-norwegische Consulat an und es liegt bei demselben eine Liste zur Zeichnung von Beiträgen aus.

* **[Stromschiffahrts-Verkehr.]** In dem Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni d. J. sind auf der Weichsel aus Polen angekommen: 582 beladene Kähne (gegen 511 im II. Quartal 1887), 44 Galler (8 im Vorjahr), 748 Traften (857) und 16 Güterdampfer (15). Nach Polen abgegangen sind gleichzeitig 125 beladene Kähne (gegen 254 im II. Quartal 1887) und 16 Güterdampfer.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 4. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,44, Unterpegel 3,42 Meter.

© **[Heiden-Mission.]** Am Montag, den 9. Juli, 4 Uhr Nachmittags, wird in Trutenau ein Heidenmissionsfest gefeiert. Die Festpredigt hält Hr. Missions-Inspector Wendland aus Berlin.

* **[Versetzung.]** Der Zeughauptmann Horst ist von der Artillerie-Werkstatt in Danzig an das Artillerie-Depot in Köln und der Zeughauptmann Meier vom Artillerie-Depot in Torgau an die Artillerie-Werkstatt in Danzig, der Zeughauptmann Strohé vom Artillerie-Depot in Glatz an dasjenige in Thorn und der Zeuglieutenant Haß vom Graudenzer Artillerie-Depot an dasjenige zu Metz versetzt.

* **[Ruderclub „Victoria".]** Unsere Notiz in der gestrigen Abendzeitung ist, wie uns heute von Seiten des Clubs mitgetheilt wird, so zu verstehen, daß der Club bei dem ersten der beiden Rennen, an welchen er gestern betheiligt war, mit seinem 4 Ruder-Dollen-Rennboot gegen 6 Bewerber Sieger blieb. Der erzielte Record betrug 8 Minuten 32½ Sekunden, gegen 8 M. 39 Sekunden, welche das zweite Boot gebrauchte. Diese 6½ Sekunden-Differenz entspricht einem ungefähren Vorsprung von 3 Bootslängen. In dem zweiten Rennen für Junior Skiffs, zu welchem 11 Böte am Start erschienen waren, ging das Danziger Boot als drittes durchs Ziel.

* **[Maurer-Versammlung.]** Die gestrige Versammlung der Maurergesellen behufs Besprechung der Lohnfrage war sehr zahlreich besucht, so daß der Saal der Maurerherberge dicht gefüllt war. Schon aus der Zusammensetzung des Bureaus ließ sich ersehen, daß die besonnenen und gemäßigten Elemente unter der Gesellenschaft die Oberhand hatten, und da den Anordnungen des als Vorsitzender gewählten Herrn Fink bereitwillig Folge geleistet wurde, so nahm die Versammlung einen angemessenen ungestörten Verlauf. Im Namen des Gesellenausschusses referirte Herr Beuster. Er wies darauf hin, daß die Maurer nur 6—7 Monate im Jahre arbeiten könnten und daß während dieser Zeit auch noch mancher Regentag nicht bezahlt werde. Während nun im Jahre 1875 der Lohnsatz mit den Meistern auf 3,50 Mk. oder 35 Pf. für die Stunde vereinbart worden sei, sei derselbe wiederum auf 3 Mk. zurückgegangen. Hierbei könnten die Gesellen nicht bestehen. Andererseits müsse man aber auch nicht vergessen, daß für dieses Jahr die Meister bereits die Aufträge zu Bauten abgeschlossen hätten. Der Referent schlug daher vor, für das gegenwärtige Baujahr auf dem früher vereinbarten Satze von 35 Pf. für die Stunde als Minimallohn zu bestehen, für das künftige Baujahr, also vom 1. April 1889 ab 40 Pf. für die Stunde zu verlangen. Dieser Vorschlag wurde zur Discussion gestellt und gegen eine Minorität, welche den Stundenlohn von 40 Pf. sofort verlangte, mit großer Majorität angenommen. Es wurde nun beschlossen, jedem einzelnen Meister in einer ruhig und sachlich gehaltenen Resolution, welche die Unterschriften sämmtlicher bei dem betreffenden Meister beschäftigten Gesellen tragen soll, die Forderungen der Gesellen auseinanderzusetzen. Die Gesellen erklären in dieser Resolution, daß es keineswegs in ihrer Absicht liege, eine Arbeitseinstellung, die für beide Parteien schädlich wirke, hervorzurufen. Sie verlangen 35 Pf. Minimallohn für das laufende Baujahr. Vom 1. April 1889 ab 40 Pf. stündlich bei einer Arbeitszeit von Morgens 6 Uhr bis 7 Uhr Abends. Für Frühstück, Mittag und Vesper werden zusammen 2½ Stunde Pause verlangt. Am Johannisabend und ersten Dominikstage soll die Arbeit um 4 Uhr Nachmittags, an jedem Sonnabend um 6 Uhr Abends geschlossen werden, ohne daß ein Lohnabzug stattfindet. Ueberstunden und Feiertagsarbeit sollen nach Uebereinkunft zwischen Meistern und Gesellen geregelt werden.

* **[Aufhebung von Feuerversicherungen.]** Die in den Policebedingungen einzelner Feuerversicherungs-Gesellschaften enthaltene Bestimmung, daß nach einem jeden Brande sowohl der Versicherungs-Gesellschaft als auch dem Versicherten freistehen solle, die Versicherung mittels einer einfachen Anzeige aufzuheben, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 28. April d. J. in vollem Umfange wirksam. Der Versicherungsnehmer hat keinen Anspruch darauf, daß der Versicherungsvertrag nach der Rücktrittserklärung der Versicherungs-Gesellschaft noch während einer mäßigen Zeit, welche der Versicherte zu einer anderen Versicherungsnahme bedürfe, fortbestehe.

* **[Eine Dampferfahrt nach Danzig]** beabsichtigt der Kaufmännische Verein in **Thorn** am 21. d. M. zu veranstalten, wenn mindestens 60 Personen an derselben theilnehmen.

* **[Schwurgericht.]** Eine **Brandstiftung**, die hier viel besprochen wurde, beschäftigte heute die Geschworenen. Als Angeklagter erscheint der in Haft befindliche Restaurateur Friedrich **Augschun** von hier. Die Staatsanwaltschaft wurde durch Hrn. Assessor Plaschke vertreten, während Hr. Rechtsanwalt Reimann die Vertheidigung führte. Die Tribünen waren dicht gefüllt. Der Angeklagte war von 1874 bis 1886 Beamter bei der Eisenbahn und der Justiz und dann auf dem Disciplinarwege entlassen worden. Er hat hierauf verschiedene Restaurationen etablirt und zuletzt die Restaurations-Räumlichkeiten in dem Hause Fleischergasse Nr. 9 von dem Hausbesitzer Schulz gemiethet, und zwar, wie er angiebt, für 900 Mk., während der Miethsvertrag auf 1100 Mk. lautete. Der Miethszins für das erste Quartal wurde von Augschun richtig bezahlt, später blieb er mit der Miethe im Rückstande, wurde darauf verklagt und am 24. April zur Exmission verurtheilt. Am 26. April bat er seinen Vermiether, die Exmission nicht vornehmen zu lassen, wurde aber von diesem abgewiesen. In der folgenden Nacht, zum 27. April d. J., gegen 3 Uhr Morgens, brach in den Restaurationsräumlichkeiten des Angeklagten Feuer aus. Wir haben schon früher mitgetheilt, daß der Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, sich sofort auf A. lenkte, weshalb derselbe auf der Brandstelle durch den Criminalpolizei-Inspector Herrn Richard verhaftet wurde. Am Abend vor dem Brande hatte Augschun nach seiner Angabe gegen 12 Uhr sein Geschäft geschlossen und, nachdem er hierauf, wie immer, sämmtliche Räumlichkeiten verschlossen hatte, sich zur Nachtruhe begeben. Er will sodann durch Feuerruf geweckt sein und nun bemerkt haben, daß Rauch aus den Fenstern des Restaurationszimmers drang; deshalb zog er sich hastig an und eilte nach dem Hausflur. Hier habe er seinen Vermiether Schulz völlig angekleidet im Hausflur stehen sehen. Er habe nun den Hausschlüssel geholt und die Thüre aufgeschlossen, worauf Schulz die Feuerwehr alarmirt habe. Der Angeklagte will die Thüre des Büffetzimmers, die er fest verschlossen hatte, offen gefunden haben und deutete an, daß er den Verdacht hege, Schulz habe die Thüre mit einem in seinem Besitze befindlichen Schlüssel geöffnet und das Feuer angelegt, da das Haus hoch versichert gewesen sei und Schulz sich in mißlichen Vermögensumständen befunden habe. Der Vorsitzende stellte nunmehr fest, daß Augschun sich in keinen günstigen Vermögensverhältnissen befunden hat, da er vielfach verklagt worden war, auch mehrfach Pfändungen vorgenommen worden waren. Das Mobiliar, welches der Angeklagte in seiner Restauration hatte, war aus einer Handlung gemiethet. Trotzdem hatte Augschun dasselbe an verschiedene Personen verpfändet und schließlich am 17. Jan. d. J. für 5000 Mk. versichert. Der Geschäftsbetrieb war kein sehr flotter, der Angeklagte hielt ein oder zwei Kellnerinnen und hatte wenig Umsatz, so daß er das Bier nicht einmal vom Fasse, sondern nur aus Flaschen verschänkte. — Es wurde nunmehr in die Beweisaufnahme eingetreten und zuerst der Branddirector Herr Bade vernommen, der den Brand im wesentlichen in derselben Weise schilderte, wie wir früher darüber berichtet haben. Als die Feuerwehr erschien, drang dichter Qualm aus dem Hausflur, der die nach den oberen Etagen führende Treppe unpassirbar machte. Es wurde jedoch die Anwendung der Rettungsleiter nicht nothwendig, da es bei den geöffneten Fenstern schnell gelang, das Feuer zu löschen. Beim Betreten des Hauses fand die Feuerwehr in vier Zimmern an ebensoviel Stellen Feuer, und zwar brannten in drei Zimmern die Sophas, von denen der Ueberzug an einer Ecke gewaltsam entfernt und die aus Heede und Seegras bestehende Polsterung aufgelockert worden war. Außerdem brannten die Dielen unter den Sophas. Der Hauptherd des Brandes war das Büffetzimmer, in welchem ein an der Wand befestigter Schrank bereits zusammengefallen war; auch war die Decke stark beschädigt und die Thüren und die Thürgerüste waren von den Flammen angegriffen worden. Eine Uebertragung des Feuers von dem Büffetzimmer nach den drei übrigen Brandstellen ist nach den Angaben der Sachverständigen völlig ausgeschlossen, so daß hieraus und aus dem Entfernen des Sophaüberzuges auf eine vorsätzliche Brandstiftung geschlossen werden muß. In dem gänzlich zerstörten Wandschranke will Augschun 12 Flaschen Champagner und eine größere Partie Kleider und Wäsche aufbewahrt haben. Die Beamten der Feuerwehr und der Criminalpolizei-Inspector Herr Richard haben jedoch nur Glasscherben gefunden und bezweifeln nach ihrer Erfahrung, daß viele Kleider und Wäsche verbrannt seien, da man hiervon sonst hätte Spuren finden müssen. Der nunmehr vernommene Hauseigenthümer Schulz hat das Grundstück inzwischen verkauft. Er hat nach seiner Angabe sich nicht in Geldverlegenheit befunden, da er außer seinem Gehalt von der Reichsbank noch gegen 700 Mk. Ueberschuß aus seinem Hause bezog. Das Grundstück war von dem Vorbesitzer sehr hoch versichert, eine Aenderung des Vertrages war vor Ablauf desselben nicht zu erreichen. Schulz hat schließlich Augschun verklagt und war entschlossen, den Angeklagten zu exmittiren. Am Tage des Brandes wurde er durch den über Augschun wohnenden Rentier Orthmann, der durch den Rauch wach geworden war, geweckt, worauf er sich schnell ankleidete und die Hintertreppe hinuntereilte. Hier traf er Augschun, von dem er den Hausschlüssel forderte, um die Feuerwehr zu alarmiren. Während der Angeklagte den Schlüssel holte, versuchte der Zeuge durch die nach dem Büffet führende Thür in die Wohnung einzudringen, fand die Thüre jedoch fest verschlossen. (Die Beweisaufnahme dauert bei Schluß des Blattes noch fort und es wird die Verhandlung dieser Sache wohl erst gegen Abend beendigt werden.)

[Polizeibericht vom 4. Juli.] Verhaftet: 1 Tischler wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Obdachlose, 4 Dirnen. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Abonnementskarte der Danziger Zeitung, in Neufahrwasser 1 schwarzes wollenes Tuch, 1 Handschuh, abzuholen von der Polizei-Direction; 6 Stück alte Balken (Bauholz) sind in der Mottlau aufgefischt, zu erfragen bei der Strom-Inspection. — Verloren: 1 goldene Brosche (Gemme), abzugeben auf der Polizei-Direction.

Neustadt, 3. Juli. Gestern Vormittag fanden Schmechauer Gutsleute, welche beim Mähen beschäftigt waren, am Ufer des Rhedaflusses auf der Grenze zwischen Schmechau und Pelzau die **Leiche eines unbekannten jungen Mannes** ohne Ueberrock und Stiefel, im übrigen gut bekleidet, mit dem einen Fuße im Ufergestrüpp, mit dem Oberkörper im Wasser hängend gefunden. Um den Hals war eine Zuckerschnur geschlungen, welche an dem losen Ende ebenfalls eine Schlinge zeigt. Ueber die Personalien und die Todesart des Verunglückten ist noch nichts bekannt.

Marienwerder, 3. Juli. In der **Defecten-Angelegenheit** haben, wie die „N. Westpr. Mitth." hören, Magistrat und Gemeinde-Kirchenrath bereits beschlossen, es nicht auf einen Prozeß ankommen zu lassen, sondern die zurückerlangten Gelder nach Maßgabe des erlittenen Schadens zu vertheilen. Die bezügl. Beschlüsse werden der Stadtverordneten-Versammlung resp. der kirchlichen Gemeinde-Vertretung demnächst zur Genehmigung vorgelegt werden.

s. **Flatow,** 3. Juli. Sein **50jähriges Amtsjubiläum**, und zwar nach 50jähriger Wirksamkeit an demselben Orte, hat der Lehrer Nitz in Flatow-Smirdowo am 1. d. M. in vorzüglicher Gesundheit und in bester Rüstigkeit gefeiert. Der Jubilar war umgeben von seinen Kindern, von denen 7 Söhne dem Vaterlande gedient und sich achtbare Stellungen erworben, von Enkeln, von den Collegen aus dem Kreise, von seinen Gemeindemitgliedern, von seinen Vorgesetzten. So gestaltete sich das Fest zu einer herrlichen Ovation für den Jubilar. Der Geistliche und Lokalschulinspector überreichte ihm ein größeres Geldgeschenk, das der hohe Patron der Schule, Prinz Leopold von Preußen, bewilligt hat. Der Kreisschulinspector stattete den Dank der kgl. Regierung für die Treue und Hingabe im Berufe ab und stellte die von der genannten Behörde beantragte Decorirung mit dem „Hohenzollernschen Hausorden" in Aussicht. Die Lehrer überreichten mehrere Geschenke und auch die Gemeinde widmete ein Ehrengeschenk als Zeichen der Anerkennung. — Nach vielen Jahren zum ersten Male wieder hat die **Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse** mit ihren Einnahmen nicht nur ausgereicht, sondern auch noch einen ansehnlichen Ueberschuß an die königl. Regierungs-Hauptkasse abführen können. Dieses Resultat ist durch die bessere Gestaltung des Schulwesens in unserem Kreise entstanden, indem eine bedeutende Anzahl neue Stellen eingerichtet und mehr Lehrer angestellt sind.

Neuenburg, 1. Juli. Dem städtischen Beigeordneten Herrn Maurermeister Klatt und dem Rathsmann Herrn Rentier Hübschmann ist vom Magistrat in Anerkennung ihrer Verdienste um die Stadt das Prädicat **„Stadtältester"** verliehen worden.

* Das **Rittergut Bobrowo** im Kreise Strasburg, welches die **Ansiedelungscommission** angekauft hat, ist in 50 größere und kleinere Parzellen zertheilt worden, welche jetzt fast schon sämmtlich vergeben sind; gegenwärtig werden von den Ansiedlern die Wohn- und Wirthschaftsgebäude errichtet, welche ein recht stattliches Aussehen haben, so daß selbst die polnische Thorner Zeitung meint: es werde dies ein ganz ansehnliches Dorf werden.

Stolp, 3. Juli. Auf sämmtlichen hiesigen **Zimmerplätzen** mit nur einer Ausnahme wurde heute die **Arbeit niedergelegt.** Es handelt sich um eine Lohnerhöhung von 25 Pf. pro Tag, welche von den Meistern verweigert wurde.

8 **Königsberg,** 3. Juli. Der **ostpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am 5. d. Mts. zu einer Sitzung zusammen, in welcher auch über die Neubesetzung der Stelle des Landes-Directors, sowie über einen am Landeshause auszuführenden umfangreichen Erweiterungsbau berathen werden soll. Vor der Sitzung unternehmen die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses eine Inspectionsreise. Dieselben treffen heute, Dienstag, in Rastenburg zusammen, wo die Idioten-Anstalt und die Anstalt für Epileptische besichtigt werden sollen. Mittwoch Reise nach Allenstein, Besuch der Ausstellung daselbst, Besichtigung der Irren-Anstalt Kortau, Abends Reise nach Königsberg. In den für die Sitzung bestimmten, bereits gedruckt vorliegenden geschäftlichen Mittheilungen des Landesdirectors ist u. a. folgendes angeführt: 1. Der Kaufmann W. v. F. in Danzig hat eine von ihm verfaßte, an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Petition betreffend den Bau einer Eisenbahn zwischen Dirschau und Graudenz dem hiesigen Landesdirector mit dem Ersuchen übersandt, zu bewirken, daß sich der ostpreußische Provinzialausschuß für dieses Project ebenfalls ausspreche. Der Landesdirector hat darauf erwiedert, daß es nicht im Interesse des hiesigen Provinzialausschusses liege, bei jeder derartigen Gelegenheit, bei der die Aussicht auf Erfolg doch eine sehr geringe sei, sein Gewicht mit in die Wagschale zu werfen; daß der Landesdirector aber auch bezweifle, ob die aus der projectirten Eisenbahnverbindung für die Provinz Ostpreußen zu erhoffenden Vortheile derartige sein würden, daß dieselben Veranlassung zur Befürwortung des Projects geben könnten. 2. In der Verwaltungsstreitsache der Provinz Ostpreußen wider die Provinz Westpreußen betreffend den Chausseebau Osterode-Löbau ist der durch Entscheidung des königl. Oberverwaltungsgerichts festgesetzte Betrag von 15545,24 Mk. nebst 1193,96 Mk. Zögerungszinsen von der Danziger Landeshauptkasse an die hiesige gezahlt worden, womit die Sache ihre Erledigung gefunden hat.

Wormditt, 2. Juli. Vorgestern ist der **Blitz** in die Kirche in Döbern gefahren und hat **zwei Kinder getödtet.** In Neuhof ist ein Hirt durch Blitzschlag getödtet worden.

Insterburg, 3. Juli. Den hiesigen Bahnhof passirte vorgestern eine **Deputation** der deutschen Colonie in Petersburg, welche beauftragt ist, einen kostbaren **silbernen Kranz** im Werthe von 1000 Rubeln auf das Grab des **Kaisers Friedrich** zu legen.

Angerburg, 2. Juli. Nachstehender **Mordanfall** soll sich, wie die „Inst. Ztg." erfährt, am 29. v. Mts. Nachmittags in der Skallischer Forst zugetragen haben: Förster Kreutz von Pilsack hörte auf seinem Wege in der Forst einen Schuß fallen, ging der Richtung des Schalles nach und fand daselbst drei verwegene Gesellen, die einem Rehbock den Garaus gemacht hatten und ihn eben ausweideten. K. erhielt nun von einem der Wilddiebe einen Schuß in den Kopf, der ihn niederwarf. Als er versuchte sich aufzurichten, erhielt er noch zwei Schüsse, worauf die Wilddiebe das Weite suchten, den Förster als scheinbar todt zurücklassend. Er konnte sich aber noch weiterschleppen nach dem Fahrwege zu, der durch die Forst führt, wo er dann durch Vorübergehende gerettet worden ist.

Lyck, 2. Juli. Am Donnerstag zog ein **Gewitter** über unseren Ort, wie wir es heftiger seit Jahren kaum erlebt haben. Ein Blitz fuhr unter furchtbarem Krachen in die eben erst neu erstandene Mühle des Herrn Friedrich und richtete großen Schaden an. Der Besitzer befand sich gerade beim Abrichten der Mühle, während ihn seine junge Frau unten am Fuße erwartete. Herr Friedrich stürzte betäubt zu Boden, erholte sich aber in einigen Minuten und schleppte sich mühsam die Treppen hinab. Wer beschreibt aber sein Entsetzen, als er, unten angekommen, seine blühende junge Frau neben der Mühle, offenbar vom Blitz getroffen, wie todt liegend vorfindet. Auf seine Hilferufe wurde das Ehepaar in die Wohnung geschafft, wo die Frau noch immer schwer krank darniederliegt. Der Blitzstrahl ist ihr an der Brust heruntergefahren und es befindet sich von derselben bis zum rechten Fuße eine einzige Brandwunde. Von der Bekleidung der unglücklichen Frau war nur das Hemde verbrannt, die Oberkleider unversehrt geblieben. Der Arzt erachtet die Wunde als lebensgefährlich. Die Mühle selbst sieht sehr devastirt aus, Sparren und Bretter flogen wie Strohhalme durch die Luft und liegen zerstreut umher.

Inowrazlaw, 1. Juli. Ein **bedauerlicher Vorfall** ereignete sich vor einigen Tagen in der hiesigen **Mädchen-Simultanschule.** Eine Schülerin der 3. Klasse war, möglicherweise in Folge der großen Hitze, während des Unterrichts plötzlich in Krämpfe verfallen. Die Mitschülerinnen sprangen ganz entsetzt auf, und es entstand eine Verwirrung. Mitten in dieser Verwirrung erscholl plötzlich der Ruf: „Feuer!" Sofort drängten sämmtliche Kinder der Klasse, die sich im ersten Stock befindet, unter wildem Geschrei dem Corridor zu, ungeachtet der beruhigenden Zurufe der Lehrerin. Auch in der benachbarten Klasse verbreitete sich bald trotz aller beschwichtigenden Worte des Lehrers die Aufregung. Die Kinder waren von einer furchtbaren Angst befallen, da auch sie glaubten, es sei im Schulgebäude Feuer ausgebrochen. Eines der Mädchen sprang in seiner Angst aus dem Fenster und erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach Aussage des Arztes zeitlebens ein Krüppel bleiben wird.

Vermischte Nachrichten.

Einbeck, 1. Juli. **[Verhungert aus Geiz.]** Zum hiesigen Krankenhause wurde dieser Tage eine hochbejahrte Wittwe gebracht, welche dem Hungertode nahe von Nachbarn in ihrer Wohnung aufgefunden war. Die vierzigjährige Tochter der Frau war tags zuvor laut ärztlichem Gutachten infolge unzulänglicher Ernährung gestorben. Die Leute galten als ebenso reich wie geizig. In der That wurde in dem von Schmutz starrenden Hause eine Menge baren Geldes gefunden. Im Ofen, in Schubladen und in den Betten versteckt lagen 2100 Mk.; außerdem fand man Staatspapiere im Betrage von 14 000 Mk. und Sparkassenbücher über 21 000 Mk. Es wurde festgestellt, daß seit einer Woche keine Lebensmittel mehr ins Haus gekommen waren.

* **Bordeaux**, 3. Juli. In dem „Théâtre des Bouffes Bordelais" brach heute früh **Feuer** aus, doch ist kein Menschenleben zu beklagen. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

London, 2. Juli. Die **telegraphische Verbindung mit Australien** ist gänzlich **unterbrochen**, indem beide Kabel zwischen Java und Port Darwin betriebsunfähig geworden sind.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 4. Juli. Die Danziger Bark **„Jacob Arendt"** (Capitän Mestermann) ist laut Telegramm am 3. Juli von Wilmington (N. C.) in Antwerpen angekommen.

Swinemünde, 2. Juli. Heute Nachmittag stieß im hiesigen Hafen die dänische Galeas **„Laurentine Emilie"** welche von Hasle auf Bornholm eingegangen war, mit dem von Memel mit Eisenbahnschwellen eingegangenen Flensburger Dampfer **„Fides"** zusammen. Die Galeas kreuzte im Hafen gleichzeitig mit einem Petroleumschooner, welchem die erstere ausweichen wollte; hierbei rannte sie den vorbeifahrenden Dampfer „Fides" da, wo die Kohlenbunker liegen, derartig an, daß ein Leck entstand, durch welches Wasser in die Bunker eindrang. Der Capitän versuchte das Leck zuzustopfen, doch wollte das Verstopfen wegen der Kohlen nicht gelingen, er ließ daher den Dampfer auf das Ufer laufen, um das Untersinken zu verhüten.

Fredrikshavn, 1. Juli. Die deutsche Galliot **„Frankea"**, von Antwerpen mit Ziegeln nach Königsberg, ist bei Skagen gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden; Mannschaft gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juli.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,20	59,30
Juli-August	166,00	167,20	4% russ. Anl. 80	83,60	83,50
Sept.-Okt.	166,00	166,70	Lombarden	39,30	40,20
Roggen			Franzosen	96,00	95,10
Juli-August	128,75	127,20	Cred.-Actien	159,60	157,90
Sept.-Okt.	129,75	130,70	Disc.-Comm.	214,50	213,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	165,50	166,00
200 ℔			Laurahütte	111,40	111,90
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	163,55	163,75
Rüböl			Russ. Noten	193,60	193,35
Juli-August	46,20	46,20	Warsch. kurz	193,10	192,90
Sept.-Okt.	46,20	46,20	London kurz	—	20,385
Spiritus			London lang	—	20,325
Juli-August	97,70	—	Russische 5%		
			SW.-B g. A.	61,50	61,60
Juli-August	32,40	32,30	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	33,20	33,40	bank	141,70	—
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	145,20	148,00
3½% westpr.			do. Priorit.	133,00	134,00
Pfandbr.	101,10	101,40	MlawkaSt-P	113,40	113,20
do. II.	101,10	101,40	do. St-A	70,80	68,20
do. neue	101,10	101,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	93,95	93,90	Stamm-A.	107,50	105,75
Ung. 4% Gldr.	83,70	83,50	1884er Russ.	97,40	97,10

Danziger Stadtanleihe 101,50.

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 134 bis 138, russischer loco ruhig, 88—95. **Hafer** still. **Gerste** still. **Rüböl** still, loco 45½. — **Spiritus** still, per Juli 21 Br., per Juli-August 21 Br., per August-September 21¼ Br., per Septbr.-Oktober 21¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. **Petroleum** fest. Standard white loco 6,65 Br., 6,60 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 3. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 67½, per August 62½, per September 59½, per Dezbr. 55. Fest.

Havre, 3. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 75,00, per September 67,00, per Dezember 63,75. Alles Verkäuferpreis.

Frankfurt a. M., 3 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 251⅝, Franzosen 189⅜, Lombarden 79⅜, Galizier 178¼, Aegypter 83,30, 4% ungar. Goldrente 83,50, 1880er Russen 83,60, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 213,70, Mecklenburger 163,60, 6% consol. Mexicaner 91,20, Localbahn 111,25, 4½% ägypt. Tributanlehen 85,60, Laurahütte 106,80. Still.

Wien, 3. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,70, do. 5% do. 96,75, do. Silberrente 82,90, 4% Goldrente 112,80, do. ungar. Goldr. 103,00, 5% Papierrente 90,80, Creditactien 311,25, Franzosen 234,25, Lombard. 97,75, Galizier 208,75, Lemb.-Czern. 217,50, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 162,50, Elbethalb. 177,75, Kronprinz-Rudolfbahn 189,75, Böhm. Westb. 307,50, Nordbahn 2505, Unionbank 206,50, Anglo-Aust. 111,50, Wien. Bankverein 94,00, ungar. Creditactien 304,00, deutsche Plätze 61,27, Londoner Wechsel 124,95, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons 9,91½, Dukaten —, Marknoten 61,27½, russ. Banknoten 1,18⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 222,25, Tramway 228,75, Tabakactien 116,00, Buschtheraderb. 272,50, 1860er Loose 139,00.

Bremen, 3. Juli. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Höher, loco Standard white 6,60 bez. und Br.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. —. **Roggen** per Oktober 103.

Antwerpen, 3. Juli. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** schwach. **Hafer** begehrt. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 3. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 14¼ bez. und Br., per Juli 16⅛ Br., per August 16⅜ bez. und Br., per Septbr.-Dezember 16¾ bez. und Br. Fest.

Paris, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juli 24,25, per August 24,30, per Sept.-Dez. 24,40, per Novbr.-Februar 24,75. **Roggen** behauptet, per Juli 13,60, per Novbr.-Februar 14,25. **Mehl** fest, per Juli 52,60, per August 53,10, per September-Dezember 53,90, per Novbr.-Februar 54,10. **Rüböl** ruhig, per Juli 56,25, per August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,00, per Januar-April 57,25. **Spiritus** ruhig, per Juli 43,25, per Aug. 43,00, per Sept.-Dezbr. 41,25, per Januar-April 41,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,20, 4½% Anleihe 106,45, italien. 5% Rente 99,25, österreichische Goldrente 92⅛, 4% ungar. Goldrente 85,06, 4% Russen de 1880 84,05, Franzosen 483,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 201,25, Lombard. Prioritäten 292,50, Convert. Türken 15,07½, Türkenloose —, Credit mobil. 332,50, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅞, Banque ottomane 535,00, Credit foncier 1380 ex., 4% unific. Aegypter 416,56, Suez-Actien 2168,75, Banque de Paris 776,25, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London kurz 25,24, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 125 3/16, 5% privil. türk. Obligationen 413,70, Panama-Actien 285,00, 5% Panama-Obligationen —, Rio Tinto 465,60, Meridionalactien 815.

London, 3. Juli. An der Küste 27 **Weizenladungen** angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 3. Juli. Consols 99 11/16, 4% preuß. Consols 104¾ ex., 5% ital. Rente 96¼, Lombarden 7⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97¾, Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 65⅝, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 82, 4% Spanier 72½, 5% privil. Aegypter 101¼, 4% unific. Aegypter 82⅜, 3% gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 84¼, Canada Pacific 57⅝, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner 91¾, 4¼% ägyptische Tributanleihen 84¾. Platzdiscont 1 1/16 %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,65, Paris 25,46, Petersburg 20 9/16.

Glasgow, 3. Juli. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 11 d.

Liverpool, 3. Juli. Getreidemarkt. **Weizen, Mehl** und **Mais** fest — Wetter: Trübe.

Petersburg, 3. Juli. Wechsel London 3 Mt. 105,40, do. Berlin 3 Mt. 51,60, do. Amsterdam 3 Mt. 87,20, do. Paris 3 Mt. 41,50, ½-Imperials 8,42, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 274, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 248, russ. Anleihe de 1873 161½, do. 2. Orientanleihe 98⅞, do. 3. Orientanleihe 98⅞, do. 6% Goldrente 194½, Große russ. Eisenbahnen 260, Kursk-Kiew-Actien 320, Petersburger Discontobank 655, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 239,00, Petersburger intern. Handelsbank 456,00, neue 4% innere Anleihe 82¾, Petersburger Privat-Handelsbank 317,00, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 146½. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 3. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 56,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 5,75. **Hafer** loco 3,60. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,25. — Wetter: Kalt.

Newyork, 2. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95 7/16, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅛ ex., Erie-Bahnactien 24⅛, Newyork-Central Actien 102½ excl., Chic. North Western-Act. 105¾, Lake-Shore-Act. 89⅞, Central-Pacific-Act. 30, North-Pacific-Preferred-Actien 51⅞, Louisville und Nashville-Actien 53¾. Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 63¾, Reading und Philadelphia-Actien 58⅜, Wabash-Preferred-Act. 22½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56, Illinois Centralbahn-Actien 116¼, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 95. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10 3/16, do. in New-Orleans 9¾. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 74 C. Stetig. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 11,17, do. per Okt. 9,60. — **Schmalz** (Wilcox) 8,50, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe und Brothers 8,50. **Speck** —. **Kupfer** per Aug 16,57. Getreidefracht 1¾.

Newyork, 2. Juli. Visible Supply an **Weizen** 23 624 000 Bushels, do. an **Mais** 11 309 000 Bushels.

Newyork, 2. Juli. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 39 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents 9000 Qrts.

Newyork, 3. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86¾, Rother **Weizen** loco 0,89¼, per Juli 0,87⅝, per Aug. 0,88⅜, per Dezember 0,92⅝. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** —. Fracht 2. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4 13/16. Morgen Feiertag.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juli.

Weizen loco inländischer unverändert, transit flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß 126—135℔ 126—165 M Br.
hochbunt 126—135℔ 126—165 M Br.
hellbunt 126—135℔ 124—163 M Br.
bunt 126—133℔ 122—160 M Br.
roth 126—135℔ 108—162 M Br.
ordinär 126—133℔ 108—142 M Br.
(111 bis 158 bez.)

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 122 M, inländ. 156 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August inländisch 157 M Gd., transit 124½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 159 M bez., transit 127½—128½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 129½ M Br., 129 M Gd., per April-Mai transit 133½ M Br., 133 M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, transit flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländischer 105—109 M, transit 68 M

feinkörnig per 120℔ transit 65—66 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M unterpoln. 69 M, transit 67 M

Auf Lieferung per Juli-August inländisch 109 M Br., 108½ M Gd. transit 72 M Br., per Sept.-Okt. inländ. 114½ M Br. 114 M Gd., unterpoln. 77½ M Br., 77 M Gd., transit 76½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 106—118℔ 60—74 M, Futter- transit 59 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 90 M, Futter- transit 84 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 M

Dotter russischer transit 120 M

Heddrich inländischer 110 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,20 M

Rohzucker ruhig, Basis 88⁰ Rendem. incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 22,15 M bez. Nachproducte, Basis 75% Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 18,60 M bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,70 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Süd.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert. Transitweizen hatte heute schweren Verkauf und kamen nur die per Bahn herangekommenen Partien zum Abschluß. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129℔ 158 M, für polnischen zum Transit mild roth 129℔ 120 M, für russischen zum Transit roth besetzt 128℔ 110 M, 129℔ 112 M, roth 127/8℔ 124 M, 130/1℔ 126 M, Ghirka 128℔ 113 M, 130/1℔ 115 M per Tonne. Termine: Juli-August inländisch 157 M Gd., transit 124½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 159 M bez., transit 127½, 128, 128½ M bez., Okt.-Novbr. transit 129½ M Br., 129 M Gd., April-Mai transit 133½ M Br., 133 M Gd. Regulirungspreis inländisch 156 M, transit 122 M Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer unverändert, transit flau und niedriger. Bezahlt ist für inländischen 124℔ 109 M, 119/20℔ 105 M, mit Geruch 122℔ 105 M, für russischen zum Transit 123℔ 68 M, 120℔ 66 M, 118℔ und 119℔ 65 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 109 M Br., 108½ M Gd., transit 72 M Br., September-Oktbr. inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 77½ M Br., 77 M Gd., transit 76½ M bez. Regulirungspreis inländisch 109 M, unterpolnisch 69 M, transit 67 M Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 106/7℔ 60 M, 108/9℔ 62 M, 110℔ 64 M, 116℔ und 117/8℔ 74 M, Futter- 59 M per Tonne. — **Hafer** inländischer mit Geruch 100 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russische zum Transit feine Victoria- 150 M, polnische zum Transit Mittel- 90 M, Futter- 84 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 120 M per Tonne bezahlt. — **Heddrich** inländ. 110 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,10, 3,15, 3,20 M, feine 2,85, 2,90 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M Br., nicht contingentirter 30½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127℔ 148,25, 155,25 M bez., rother 125℔ 148,25, 129℔ 155,25 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 121℔ 107,50, 125℔ 113 M bez., russ. ab Bahn 109℔ 53,50, 115℔ 61, 61,50, 116℔ 62,50, 117℔ 63,50, 118℔ 63,50, 64,50, 65, 120℔ 66,50, 67, 67,25, 121℔ 67,50, 122℔ 69, 123℔ 70, 70,25, 70,50, 124℔ 71, 126℔ 74, 128℔ 76 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. 63, 65,50, 66, 67 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 106 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 88, 90, 91 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. weiß 144 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 80, 81 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50½ M Gd., nicht contingentirt 31¼ M Gd., per Juli contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 31½ M Br., per August contingentirt 52½ M Br., nicht contingentirt 32½ M Br., per Septbr. contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Juli. **Weizen** unveränd., loco 160—166, per Juli-August 167,00, per Sept.-Okt. 169,50. — **Roggen** matter, loco 117—122, per Juli-August 124,00, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 118—122. — **Rüböl** still, per Juli 47,00, per Septbr.-Oktober 46,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,10, mit 70 M Consumsteuer 32,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,50 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 3. Juli. **Weizen** loco 162—177 M, per Juli 169—168 M, per Juli-August 168¾—167¼ M, per Sept.-Okt. 168—166½ M, per Oktbr.-Novbr. 168—166½ M, per November-Dezember 168¾—167½ M — **Roggen** loco 124—130 M, mittel inländ. 125—126½ M, per Juli-August 128—128½—127¼ M, per Sept.-Okt. 131½—131¾—130¾ M, per Oktober-November 133½—133¾—132¾ M, per Novbr.-Dezbr. 134¾—135—134 M, per Dezember-Januar — M — **Hafer** loco 114—140 M, ost- und westpr. 124—127 M, pomm. u. uckerm. 125—128 M, schlesischer 124—127 M, feiner schles., preuß. und pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juli 117½ M, per Juli-August 116¾ M, per September-Oktober 117½—117¾—117¼ M, per Oktober-November 118—117¾ M, per November-Dezember 118½—118¼ M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126—140 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—19,00 M, Nr. 00 24,00—22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, ff. Marken 18,75 M, per Juli 17,25—17,20 M, per Juli-August 17,25—17,20 M, per Sept.-Oktbr. 17,75—17,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 M, per Juli 46,2 M, per Juli-August 46,2 M, per Septbr.-Oktbr. 46,2 M, per Oktbr.-Novbr. 46,5 M, per Novbr.-Dez. 46,7 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) — 51,6 M, per Juli 51,1—51 51,2 M, per Juli-August 51,1—51—51,2 M per August-Septbr. 51,8—51,7—51,9 M, per Sept.-Oktbr. 52,3—52,1—52,3 M, unversteuert (70 M) loco 32,6 M, per Juli 32,2—32,1—32,3 M, per Juli-August 32,2—32,1—32,3 M, per Aug.-Sept. 33—32,8—32,9 M, per Sept.-Okt. 33,4—33,2—33,4 M

Magdeburg, 3. Juli. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92% 23,85, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 22,85, Nachproducte excl. 75⁰ Rendem. 18,80. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,75. Ruhig aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,92½ bez., 13,95 Br., per August 14,05 bez. und Br., per Oktbr.-Dezember 12,60 Gd., 12,65 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,50 bez. u. Br. Ruhig.

Wolle.

London, 2. Juli. **Wollauction**. Tendenz sehr animirt, Preise fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Juli. Wind: W.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, leer. — Süd (SD.), Stahl, Hamburg, Güter. — Trafik, Torstensen, Jasmund, Kreide. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter.

Gesegelt: Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, Sprit und Holz. — Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Güter. — Bertha, Nagel, Leith, Erbsen. — Biene (SD.), Jantzen, Memel, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Pillau, Getreide und Güter. — Theodor, Brunk, Svendborg, Getreide. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Newark (SD.), Steer, Bergen, Getreide.

4. Juli. Wind: S.

Gesegelt: Freda (SD.), Schmidt, London, Getreide.

Angekommen: Eyrene, Geyken, Brake, Coaks.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 3. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Philipp Elbing, 52,50 T. Mehl, Ick, Danzig. Ciranek, Kulm, 115,50 T. Melasse, Wanfried, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Bromberg-Habermann, Mierus, Albrecht, Schuitenlak.

¼ Traft Sleepers, Rußland-Berliner Holz-Comtor, Fabienk, Außendeichs Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Juli. Wasserstand: 1,04 Meter.
Wind: NW. Wetter: kühl, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Gensikowski; Zuckerfabrik Leonow; Schleppdampfer „Neptun" schleppt 6 Gabarren. — Smarszewski, Stralkowski; Siewert; Steinkohlen. — Torcholla, Lamparski, Zander, Droßkowski; Neisser; Chamottsteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt 3 Kähne; Degner u. Ilgner, Töplitz u. Co., Berenz, Chemische Fabrik, Neisser; Palmöl, calc. Soda, eingeschmolzener Talg, Fischthran, roher Kaffee, Zinnoberroth, Mennige, Salzsäure, Stangen- und Bankazinn. — Schröder; Bestmann; Rothholzextract, caust. Soda, Flarine, gemahl. Feuersteine, Terra japonica, Blauholz. — Vogt; Töplitz u. Co.; Cocosöl. — Wedell; Prowe; leere Spiritusfässer.

Voigt (Güterdampfer „Fortuna") schleppt 1 Kahn; Ick; Chlorkalk, Cement, Gemmi Traganth, Brauerpech, Terpentinharz; nach Thorn: Löwinsohn, Schiefke, Gülzner u. Ernst, Deutschendorff, Bertram, Gaabel, Hülsen, Grentzenberg, Paradis u. Eisen, Artillerie-Werkstatt, Loche u. Hoffmann, Keiler Nachf., Dunkel, Schneider, Lepp, Haubold u. Lanser, Sauer, Prowe, Hasse, Gronau, Berenz, v. Riesen, Abramowski u. Heinrich, Klein, Migge, Blum; Korken, leere Flaschen, Baumwollwaaren, Juteleinen, Säcke, Rauchtabak, Kaffee, Oel, Cocosöl, Graupen, Mandeln, Ocker, Wichse, Liqueur, Schlemmkreide, Heringe, Waaren, Sardellen, Papier, Carbolineum, Korke, leere Kisten, Nessel, Syrup, Gewebe, Pflaumen, Schellack, Rothwein, Garn, Leinen, Knochenfett, Stahlwaaren, Mostrich, Reisgries, Natron, Lederappretur, Kerzen, Därme, Bürsten, Spahn, Margarin, 1 Boot nebst Zubehör.

Von Danzig nach Wloclawek: Arendt; Schultz u. Co., Ick; rohe Jute, Cement.

Von Przylubien nach Thorn: Stemporowski; Ziegelei; Mauersteine.

Von Königsberg, Graudenz nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Olva"); Wichter, Scharmach, Weese, Königsberger Stärkefabrik, Sprengel, Meyhöffer, Gebr. Siebert, Belgardt, Heymann u. Rübensahm, Schwaabe, Voges u. Sohn, Liebert, Deister; Colonialwaaren, leere Kisten, Honigkuchen, Stärke, Steingut, leere Fässer, leere Flaschen, Waaren, Seife, Bürstenwaaren, Spiritusgebinde.

Stromab.

Hübner, Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Zurawski, Gehring, Hasselbusch, Graudenz, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Dauer, Gehring, Hasselbusch, Graudenz, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Riester, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Kopszynski, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Dembowski, Gasiorowski, Lenzen, Danzig, 1 Kahn, 133 C.-Meter kiefern Klobenholz.

Lerner, Bayer u. Kirschenberg, Konskawola nach Danzig, Thorn, 7 Traften, 1049 Plancons, 1231 Balken, 63 Sleeper, 1825 Rundkiefern, 780 Faßdauben, 791 runde, 496 einfache und doppelte eichene, 165 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Naike, Halberstadt, Baranow, Schulitz, 1 Traft, 655 Elsen, 271 Mauerlatten.

Nußkowski, Gasiorowski, Lenzen, Danzig, 1 Kahn, 133 C.-M. kiefern Klobenholz.

Rottschalk, Kalinowski, Libane, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, Pastor, Winduga, Bromberg, 1 Kahn, 469 kieferne Bretter.

Feldt, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 67 707 Kgr. Weizen, 5366 Kgr. Roggen.

Zeitz, Glaß, Plock, Danzig, 1 Kahn, 89 250 Kgr. Weizen.

Friedrich, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kgr. Roggen.

Köhler, Glaß, Friedländer, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 90 617,5 Kgr. Weizen, 2500 Kgr. Kleesamen.

Spira, Karpf, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 4709 Balken, Mauerlatten.

Turach, Meilach, Bialystock, Thorn, 9 Traften, 3 Rundbirken, 4900 Rundkiefern, 135 Elsen.

M. Przeticki, Przeticki, Warschau, Thorn, 1 Traft, 65 Plancons, 142 Rundkiefern, 124 Balken, Mauerlatten, 11 runde, 92 einfache u. doppelte eichene, 741 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Pietnynski, Werner, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 2181 Mauerlatten.

Latawicz, Ingbier, Zaklikow, Thorn, 2 Traften, 440 Weißbuchen, 2050 Mauerlatten, 900 einfache u. dopp. eichene, 5000 doppelte u. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Pfefferkorn, Buckowiecki, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Strauch, Falkenberg, Osterode, Gustebiese, 2 Traften, 570 Rundkiefern.

Winklewski, Stöckert, Schramm, Osterode nach Landsberg a. W., Charlottenburg, 3 Tr., 470 Rundkiefern.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
3	4	754,9	19,7	SSW, flau, hell, wolkig.
4	8	753,3	16,9	S, mäßig, „ „
	12	752,6	21,4	„ „ wolkige Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juli.

Trotzdem die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen ziemlich lustlos lauteten, eröffnete unsere heutige Börse doch insofern in freundlicher Haltung, als die Course vielfach über den nach Schluß des gestrigen officiellen Verkehrs wesentlich herabgesetzten Stand sich erhoben und das Geschäft zu guter Ausdehnung gelangte. Später trat allerdings auf den meisten Gebieten eine nicht unerhebliche Abschwächung ein, als auf Grund von allerlei Gerüchten ziemlich umfangreiche Realisationen vorgenommen wurden und diesem vermehrten Angebot gegenüber die Kauflust große Zurückhaltung bewahrte. Im Bankactien-Ressort machten sich vielfach kleine Schwankungen in den Notirungen bemerkbar. Inländische Eisenbahnactien konnten ihr höchstes Niveau nicht behaupten. Ausländische Eisenbahnactien folgten zumeist den Wiener Meldungen und tendenzirten schwächer, nur für Warschau-Wiener erhielt sich regeres Interesse. Montanwerthe hatten ruhigen Handel und waren wenig verändert. Andere Industriepapiere bei mäßigen Umsätzen ohne einheitliche Tendenz. Fremde Fonds still und wenig verändert; russische Noten und Anleihen vorübergehend etwas angeregter. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. fest und belebt. Privatdiscont 1⅝ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	103,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	104,20
Staats-Schuldscheine	3½	102,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	105,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,40
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
do. neue Pfandbr.	3½	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,75
Preußische do.	4	104,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,30
Oesterr. Papier-Rente	5	78,50
do. do.	4⅕	66,60
do. Silber-Rente	4⅕	67,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,25
do. Papierrente	5	73,90
do. Goldrente	4	83,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	79,10
Ruß.-Engl. Anleihe 1870	5	100,20
do. do. do. 1871	5	96,90
do. do. do. 1872	5	96,80
do. do. do. 1873	5	98,60
do. do. do. 1875	4½	90,70
do. do. do. 1877	5	100,80
do. do. do. 1880	4	83,50
do. Rente 1883	6	111,40
Ruß.-Engl. Anleihe 1884	5	97,10
do. Rente 1884	5	90,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,95
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,30
do. do. 6. Anleihe	5	89,75
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	85,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,80
Italienische Rente	5	98,10
Rumänische Anleihe	6	105,80
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	93,50
Türk. Anleihe von 1868	1	14,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente	5	80,75
do. neue Rente	5	81,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,25
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,25
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,50
2. u. 4. Em.	5	101,50
2. Em.	4½	100,00
1. do.	4	94,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,60
do. do. do.	4½	112,25
do. do. do.	4	103,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	97,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	59,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,75
Russ. Central- do.	5	75,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	131,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	97,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	109,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose von 1860	5	117,00
do. do. 1864	—	277,50
Oldenburger Loose	3	133,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	101,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	164,50
do. do. von 1866	5	146,70
Ung. Loose	—	223,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	59,40	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,70	4⅙
Marienbg.-MlawkaSt.-A.	68,25	1
do. do. St.-Pr.	113,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,75	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Saal-Bahn St.-A.	47,90	⅓
do. St.-Pr.	108,50	5
Stargard-Posen	104,50	4½
Weimar-Gera gar.	22,70	—
do. St.-Pr.	89,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85,50	4
Gotthardbahn	129,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	77,20	4¾
Lüttich-Limburg	22,10	—
Oesterr.-Franz. St.	95,00	3½
† do. Nordwestbahn	67,25	—
do. Lit. B.	73,25	—
†Reichenb.-Pardub.	63,10	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	120,90	—
Russ. Südwestbahn	61,60	—
Schweiz. Unionb.	90,20	—
do. Westb.	30,50	—
Südösterr. Lombard	40,25	—
Warschau-Wien	143,60	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,00
do. do. Gold-Pr.	5	104,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,75
do. Elbthalb.	5	85,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	59,80
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	79,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Brest-Grajewo	5	88,60
†Charkow-Azow rtl.	5	94,75
†Kursk-Charkow	5	95,70
†Kursk-Kiew	4	88,50
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	95,40
Rybinsk-Bologoye	5	85,25
†Rjäsan-Koslow	4	88,75
†Warschau-Terespol	5	95,75

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,00	5
Berliner Handelsges.	164,80	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,40	4¼
Bremer Bank	97,75	3 3/10
Bresl. Diskontobank	99,90	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	152,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	129,25	7
do. Bank	166,00	9
do. Effecten u. W.	120,25	7
do. Reichsbank	139,70	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,00	5½
Disconto-Command.	213,75	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	69,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	128,60	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	103,20	5
Magdebg. Privat-Bank	117,10	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	100,00	5
Norddeutsche Bank	158,60	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	158,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	30,75	0
Posener Provinz.-Bank	114,50	5½
Preuß. Boden-Credit	118,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,50	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	96,00	4
Schlesischer Bankverein	119,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	143,60	6½
Danziger Oelmühle	148,00	12
do. Prioritäts-Act.	134,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	67,00	3
Deutsche Baugesellschaft	90,10	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	265,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,60	5
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	111,90	—
Stolberg, Zink	38,50	⅛
do. St.-Pr.	117,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,385
do.	3 Mon.	2½	20,325
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,95
do.	2 Mon.	4	162,20
Petersburg	3 Wch.	5	192,10
do.	3 Mon.	5	190,75
Warschau	8 Tg.	5	192,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,175
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,40
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	163,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,35

Gewinne

baar ohne jeden Abzug.

1 à 40 000	=	40 000	Mk.,
1 à 10 000	=	10 000	„
1 à 5 000	=	5 000	„
3 à 3 000	=	9 000	„
6 à 1 000	=	6 000	„
10 à 500	=	5 000	„
30 à 300	=	9 000	„
100 à 100	=	10 000	„
250 à 50	=	12 500	„
450 à 30	=	13 500	„

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Kaisers weiland Wilhelm des Ersten vom 28. Juni 1886.

Zweite Geld-Lotterie

zu Wesel.

Ziehung bestimmt am 12. Juli 1888. Loose à 3,50 Mark

(Bestellungen erbitte mir auf Postanweisung) empfiehlt und versendet so lange der Vorrath reicht

Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin".

Die Zusendung der Gewinnliste erfolgt an die Interessenten franco per Kreuzband.

Heute wurde unser inniges Glück durch die Geburt eines muntern Söhnchens erhöht. (6594
Danzig, den 4. Juli 1888.
Fritz Saager und Frau.

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (6596
Danzig, den 4. Juli 1888.
Eugen Runde u. Frau.

Die Verlobung unserer Schwägerin und Schwester Fräulein Clara Bartsch mit dem Kaufmann Herrn Paul Zacharias beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Carl Lamm und Frau.

Clara Bartsch,
Paul Zacharias,
Verlobte. (6571
Danzig, den 4. Juli 1888.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
George Pape.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
6568) **Die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 3. Juli 1888.

Das Schiff
„Eirene",
Capt. Genken,
liegt löschfertig am Bleihof.
Inhaber der girirten Connoissements wollen sich melden bei
Dantziger u. Sköllin.

Auction

im Hotel de Stolp, Altstädt. Graben 16.

Freitag, den 6. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
8 gute Arbeitspferde,
2 3" und 2 4" Wagen,
4 Bracken,
10 Pferdegeschirre,
diverse Koppeln und Leinen
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. (6590

Gasse,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Schmiedegasse 1, Eing. am Sande.

Sonnabend, den 11. August,
12 Uhr Mittags,

Zuchtvieh-Auction in Chottschewke,

Kreis Lauenburg in Pomm.,
über
30 St. Vollblut-Oxfordshiredown-Böcke,
10 St. Vollblut-Wilstermarsch-Bullen.
Fuhrwerke stehen bei rechtzeitiger Anmeldung zu den Frühzügen am Auctionstage auf Haltestelle Goddentow-Lanz bereit.
6549) **H. Fließbach.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Katharina Brandstäter,
Langenmarkt 27. (6576

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40 000 M, Loose à 3,50 M (6577
Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.
Der Verkauf der Weseler Loose wird in Kürze geschlossen.

Feinste Tafelbutter,
täglich frische Lieferung per ℔ 90 ₰, dieselbe Qualität einige Tage älter per ℔ 80 ₰ empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Himbeersaft und Kirschsaft
empfiehlt in vorzügl. Qualität
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131. (6585

Frischen feinsten weißen
Schleuderhonig,
à ½ Kg. 60 Pf. empfiehlt **Gustav Henning,** Altst. Graben 111.

Die
Dachpappen-Fabrik
Stadtgebiet 25
empfiehlt ihre doppelt asphaltirten Dachpappen, sowie Klebepappe, Klebemasse etc. in bester Qualität und übernimmt die
Eindeckung von Dächern
mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (6533

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Aßmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Triumpf-Klappstühle.
Angenehmstes Lager in der heißen Jahreszeit, leicht transportirbar, versenden für M 3,00 per Stück gegen Nachnahme
Decker u. Blau,
6572) Stolp i. Pomm.

Ambosse, Schraubstöcke, Blasebälge,
Ventilatoren, Untergebläse, Lochbänke, Richtplatten, Biegmaschinen, Stauchmaschinen, Bohrmaschinen, Drehbänke, Feldschmieden, Kluppen, Muttern, Mutterschrauben, Gußstahlhämmer für Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede, Klempner, Steinschläger etc., Westons Diffr.-Pat.-Flaschenzüge
empfiehlt in größter Auswahl und zu coulanten Bedingungen (6524
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7.

F. B. Prager
in Danzig
empfiehlt schmiedeeiserne
Träger,
von 100—400 m/m Höhe.
gußeiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (1008

Kutscherröcke
von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (6556
J. Baumann, Breitgasse 36.

Eine jüd. Familie empfiehlt ihren recht guten kräftigen Mittagstisch. Adressen unter Nr. 6486 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hypotheken-Bankgelder
auf städtische Grundstücke mit u. ohne Amortisation, offerirt (6535
Alois Wensky, Hl. Geistg. 93 II.

Ein echt englischer Hühnerhund, edelste Race, 1 Jahr alt, mit Stubendressur, verkäuflich. Näh. Kohlenmarkt 29a.

Ein sehr gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen Gerbergasse Nr. 5, parterre. (6411

Ein sehr hübsches Restaurant,
mit auch ohne Inventarium, ist unter sehr günstigen Bedingungen zum 15. Juli oder 1. August zu verpachten.
Adressen unter Nr. 6574 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Speicher,
mittelgroß, mit Comtoir wird per 1. Januar n. J. oder früher zu pachten gesucht. Adressen unter Nr. 6559 an die Exped. dieser Zeitung.

Seifensiederei
von einem Fachmann zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter 6589 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein Maschinist,
unverheirathet, der auch kleine Reparaturen ausführen kann wird sofort verlangt. Gehalt 75 M
H. Reimann,
Dampfziegelei-Besitzer,
Neuenburg Westpr. (6539

Damen, in feinen Häkelarbeiten
recht geübt, finden unter Vorlegung von Probearbeiten jederzeit lohnende Beschäftigung. (6575
Albert Zimmermann,
Langgasse 73.

Ein tüchtiger
Wirthschafter
findet bei 240 M Gehalt Stellung.
Schwarzwald
6441) bei Skurz.

Arztstelle vakant!
In Jungfer Kr. Elbing, Kirchdorf mit über tausend Einwohnern, am schiffbaren Flusse und ½ Stunde von der Chaussee und Eisenbahn belegen, mit Apotheke, Postagentur und Telegraphenstation, Dampferverbindung Königsberg, Danzig und Elbing, ist die Arztstelle zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfragen der Gemeindevorstand und der Unterzeichnete. (6537
Joh. Tuchel.

Ein Obersecundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter Nr. 6592 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (6581

Von heute ab ermäßigen wir unsern Lombardzinsfuß für Börsenpapiere auf 3½ Procent p. a.
Danzig, den 1. Juli 1888. (6458
Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Tricot-Taillen und Blousen,
größte Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.
Einen Posten farb. Damen- und Kinder-Taillen verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. (6226

Fr. Henderwerk's Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein.
Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (6531
Brunnenschriften gratis.

Briefbogen von Danzig
in reicher Auswahl sind wiederum vorräthig bei
(Karte v. Sagorsch.) **Gebr. Zeuner,**
Lith. Anstalt und Buchdruckerei,
Hundegasse 49.
(6534

Ausverkauf
des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.
Das Lager enthält eine grosse Auswahl von
Gold- und Silberwaaren aller Art,
sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.

Zum Beginn der Bausaison
halten wir unser Lager
sämmtlicher Baumaterialien
angelegentlichst empfohlen. Namentlich offeriren wir:

Schweriner Portland-Cement,	Ia. Firstpfannen,
Ia. engl. Steinkohlentheer,	- schwed. und poln. Kientheer,
- Asphalt-Dachlack,	- engl. Dachschiefer,
- dopp. asphalt. Dachpappen,	- innen und außen glasirte Thonröhren,
- dopp. asphalt. Klebepappe,	- Fliesen aller Art in diversen Mustern,
- Klebemasse,	- pat. Rohrgewebe gesch. und ungesch.,
- Holzcement,	- schwed. Granitstufen, Schwellen u. Pflastersteine,
- Goudron,	- Chamottesteine, Marke Ramsay u. Snowball,
- hannov. Limmer-Asphalt,	- Carbolineum.
- engl. Steinkohlenpech in Blöcken,	
- schwed. Kronpech,	
- Mauer- u. Stuck-Gyps,	
- Trottoir- u. Eisenklinker	

Ia. holl. Dachpfannen vom Lager und aus ankommenden Schiffen.
Ausführung von Dachdeckungen in bester Dachpappe, als: Leistendach und Klebedach in Holzcement und Schiefer unter langjähriger Garantie.
Herstellung von Isolirungen und Asphaltirungen zu den billigsten Preisen. Gewölbe-Abdeckungen.
Vertretung und Niederlage von Winkelmann's hochfeuerfestem, vulkanischen Cement für Gasanstalten, Eisengießereien, Zuckerfabriken, Brauereien, Mälzereien.
Ferner offeriren wir als Vertreter der renommirten Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik Jalousien neuester Construction. (2598
A. Schultz u. Co.,
Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcementfabrik,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.

Revers. Avers.
Danziger goldene Medaille.

Avers. Revers.
Königsberger goldene Medaille.



Brauerei
Englisch Brunnen, Elbing.
Alleinige Brauerei Ost- und Westpreußens mit mechanischer Kühlung.
Prämiirt mit der goldenen Medaille — 1. Preis — in Danzig 1883, in Königsberg i. Pr. 1887.
Niederlage für Danzig und Umgegend bei
6584) **Robert Gy, Gr. Wollwebergasse 8.**

Ausverkauf
Langgasse No. 42, erste Etage.



zu jedem nur annehmbaren Preise. (6566
Friedrich Fündling.

Verkaufs-Offerte.
Das bisher unter der Firma
Danziger Stadt-Drogerie,
1. Damm 12
geführte Drogen- und Parfümerie-Geschäft soll für Rechnung der G. Uthicke'schen Concursmasse mit eleganter Einrichtung und Waarenbeständen freihändig durch mich verkauft werden.
Zur Uebernahme sind ca. 4000 M erforderlich und kann der bestehende Miethsvertrag über die Geschäftslocalitäten und Wohnungsräume übernommen und auf längere Dauer fixirt werden.
Reflectanten erfahren Näheres durch den Concursverwalter
Rudolph Hasse,
6600) Paradiesgasse 25.

Große Nutz- und Brennholz-Auction zu Legan
auf dem Driediger'schen Holzfelde.
Dienstag, den 10. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn Ancker wegen Räumung an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 300 000 lf. Fuß ½, ¾, 1, 1¼ u. 1½" ficht. Dielen,
„ 15 000 „ „ 2 und 3" Bohlen,
1 Partie Mauerlatten und 1 große Partie Brennholz.
Die Dielen und Bohlen sind aus feinen Rundhölzern geschnitten und zu empfehlen.
Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer, Auctionator,
6597) Heil. Geistgasse 52.

Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
W. Borkowsky,
6498) Marienburg.

Für eine erste, deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft werden für Danzig und Vorstädte, sowie für Ohra, Oliva u. Zoppot thätige und respectable Special-Agenten gesucht. Off. unter 6156 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein kautionsfähiger
junger Mann
(Kaufmann) gesucht sofort oder später als Büffetier. Gehalt 36 M monatlich, freie Station und Tantième. Adressen unter Nr. 6540 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Suche für mein Colonial- und Delicateß-Geschäft einen
Lehrling.
Carl Köhn, Vorst. Graben 45.

Es wird ein energischer, tücht. Primaner während d. Ferienzeit zum Unterricht für einen Ober-Tertianer gesucht.
Offerten unter Nr. 6560 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Mit 300 M Caution suche einen
Büffetier
zum sofortigen Eintritt dauernd.
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Landwirthinnen z. sof. Antritt melden sich 1. Damm 17.
6586) **Pardencke.**

Eine geprüfte, anspruchslose ev. Erzieherin, musikalisch, empf.
6593) **J. Hardegen.**

Eine kath. Erzieherin, musikal., empfiehlt **J. Hardegen.**

Einige junge Köchinnen mit guten Attesten empfiehlt
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Ladenmädchen für Material- u. Schankgeschäfte, junge Mädchen die in allen Handarbeiten geübt, empfiehlt für irgend eine Stellung **J. Dau,** Heil. Geistgasse 99.

Zum 1 October cr. wird eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6595 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Saaletage
Langgasse 17 II. ist zu vermiethen. Näheres im Laden. (6580

Ein möblirtes Zimmer für ein auch zwei Herren billig zu vermiethen Kassub. Markt 3, 2. Et., r.

Ketterhagergasse 14 ist die herrsch. Wohnung, 1. Et., best. a. 4 Zimm., Küche, Mädchenst. etc., z. 1. Oct. zu verm. Zu bes. von 11—1 Uhr. Näheres Hinterg. 10, I.

Ein herrschaftl. Wohnhaus
in Langfuhr mit schönem Garten, Wagenremise, Stallungen, Waschküche etc. soll veränderungshalber verkauft werden. Adr. v. Selbstkäufern u. 6558 an d. Exp. d. Z.

Ein hübsch möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen
6495) **Milchkannengasse 31 I.**

Zum 1. October ist Jopengasse 66 eine herrschaftl. Wohnung, aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör best., zu verm. Näh. im Comtoir.

Zum 1. October ist Heil. Geistgasse 34 das Laden-Local nebst Wohnung zu vermiethen.

---

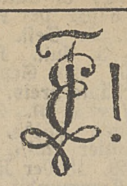
1. Damm, 1. Et. ist ein freundl. möbl. Vorderz. p. 1. August zu verm. Zu erfr. 1. Damm 17, I.

Hintergasse 10, 1. Haus v. d. Ketterhagerg. ist d. Parterre-Wohnung v. 5 Zimmern, Küche etc. z. 1. Okt. zu verm. Zu bes. v. 11—1 u. 3—6 Uhr. Näh. das. 1 Tr.

Zoppot,
Danzigerstraße 3 ist die hochpart. gelegene gut eingerichtete Winter-Wohnung, 5 heizb. Zimmer, Küche und Zubehör, auch Benutzung des Gartens vom 1. October cr. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (6480

Pfefferstadt 30
ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller zum 1. October zu vermiethen. Auf Wunsch auch mit Kellerstube passend zur Werkstatt. Daselbst ist auch ein gewölbter Doppelkeller zu verm. (6526

Langenmarkt 10
ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.
Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542



Monatskneipe alter Burschenschafter.
Gonnabend, den 7. Juli cr.,
Hotel Deutsches Haus.

Restaurant
Hotel zum Stern,
Heumarkt vis-à-vis d. Hohenthor, empfiehlt vorzügliches (5937
„Spatenbräu"
v. Gabriel Sedlmayr in München,
$^3/_{10}$ l 20 Pf., ½ l 30 Pf., $^1/_1$ l 50 Pf.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Großes Militair-Concert
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
H. Reißmann.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. im Confitürengeschäft des Herrn Vorbusch, hohes Thor, sowie i. d. Cigarren-Gesch. der Herren Drewitz, Kohlenmarkt 2, Alfred Fleischer, Matzkauschegasse, Hermann Haack, Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache, F. Müller, Stockthurm 1 und Wilh. Otto, Milchkannengasse 1. (6399

In der Synagoge ist am 15. v. Mts., Abends, ein Regenschirm, mit C. P. auf der Metallplatte, vertausch worden. Bitte wiederholt dens. Sandgrube 35 umzutauschen.

Der Gesammtauflage liegt heute die Gewinnliste der dritten Marienburger Geldlotterie bei, welche in Danzig am 11. bis 13. Juni cr. gezogen wurde. Die Gewinne sind hier bei der Danziger Privat-Actien-Bank, sowie in Hamburg, Berlin, Breslau zahlbar, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen. (6425

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.